

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 138.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. September

1899.

Er scheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Neuenbürg.

## Bekanntmachung

betreffend die Entschädigung der Quartiergeber anlässlich der diesjährigen Einquartierungen.

Der in der oberamtlichen Bekanntmachung vom 14. vor. Mts. (Enzthäler Nr. 126) betr. die Einquartierungen im Oberamtsbezirk Neuenbürg während der diesjährigen Manöver, veröffentlichte Quartier-Entschädigungs-Tarif wird hiemit wiederholt bekannt gegeben:

Den Quartiergebern des hiesigen Bezirks wird aus Reichs-, Staats- und Amtskörperschaftsmitteln

pro Person, bezw. Pferd und Tag

durch die Gemeindepflege vergütet:

A. für Offiziere:

1. ohne Verpflegung:

für 1 General für das Quartier 3 M. —

1 Stabs-Offizier 1 „ 50 S

1 Hauptmann, Rittmeister, Leutnant „ 1 „ —

2. mit Verpflegung:

a. für 1 General für die volle Tageskost 3 „ 80 „

b. 1 Stabs-Offizier 2 „ 60 „

c. 1 Hauptmann, Rittmeister, 2 „ 50 „

Leutnant „ 2 „ 50 „

sonach für Quartier mit voller Verpflegung ad a. 6 „ 80 „

b. 4 „ 10 „

c. 3 „ 50 „

Sodann beträgt die Entschädigung für das Frühstück

allein bei sämtlichen Offizieren — 50 „

bei 1 General, 1 Stabs-Offizier, 1 Hauptmann

für 1 Mittagessen allein 2 M 20 S 1 M 50 S 1 M 30 S

Abendessen 1 „ 10 „ 75 „ 30 „

Dieselbe Vergütung wird entrichtet, wenn Offizieren in engen

Quartieren freiwillig Verpflegung gewährt und von ihnen angenommen wird.

B. für die Mannschaft:

1. ohne Verpflegung:

für 1 Feldwebel oder Wachtmeister für das Quartier — 50 S

1 Fähnrich „ „ „

1 Unteroffizier Unter-Roharzt „ „ „

Gefreiten, Gemeinen „ „ „

2. mit Verpflegung:

für sämtl. hiedor (Ziffer „B 1“) aufgeführten Chargen für

die volle Tageskost 1 M 20 S

sonach für Quartier und volle Verpflegung 1 „ 70 „

Wenn nur ein Teil der Kost gefordert wird, wird neben der

Entschädigung für Quartier (Servis) vergütet:

mit Brod ohne Brod

für die Mittagskost allein 60 S 52 1/2 S

Abend „ 37 1/2 S 30 S

Morgen „ 22 1/2 S 15 S

1 M 20 S

C. für Pferde:

für 1 Offizierspferd, wie für 1 Dienstpferd, Stallquartier 30 S

Haber, Heu und Stroh hat der Quartiergeber nicht zu verabreichen.

D. Geschäftszimmer, Wacht- und Arrestlokale:

für 1 Geschäftszimmer 40 S

1 einzelne Wacht- oder Arreststube 50 „

2 dergl. zusammenhängende Lokale 75 „

3 „ 1 M

4 „ 1 „ 20 „

Den Quartiergebern wird noch in ihrem eigenen Interesse empfohlen,

auf pünktliche Aufbewahrung der Quartierbillete bedacht zu sein.

Neuenbürg, den 5. September 1899. K. Oberamt. Pfleiderer.

Neuenbürg.

Erlaß an die Ortsvorsteher betreffend die örtlichen Viehverversicherungsvereine.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen ein örtlicher Viehverversicherungsverein besteht, werden beauftragt, umgehend hierher an-

zuzeigen, ob, zutreffendenfalls seitwann und in welchem Maße dieser Verein aus Gemeindemitteln unterstützt wird und ob die Gewährung dieser Beihilfen bis jetzt zu Anständen geführt hat.

Den 5. September 1899.

K. Oberamt. Pfleiderer.

Neuenbürg.

## Ansprüche an die Nachlasssachen

- des Friedrich Winter, Bauers in Birkenfeld,
- der David Walter, Küfers Witwe daselbst,
- des Ernst Delschläger, Landwirts daselbst,
- des Karl Delschläger, Bäckers daselbst,
- der Karoline Friederike Harr, Tuchmachers Witwe in Engelsbrand,
- des Jakob Schempf, Traubewirts in Oberhausen,
- der Eva Maria Maisenbacher, ledig, Nähterin in Langenbrand,
- des Christof Friedrich Bohlinger, Schmieds in Schwann

sind binnen 6 Tagen schriftlich dahier anzumelden und nachzuweisen. Den 5. September 1899. K. Gerichtsnotariat. Karg, Ass.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Max Ringe, Hofbuchhändlers in Wildbad, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin auf Mittwoch den 4. Oktober 1899, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Neuenbürg, den 5. Sept. 1899. Holz, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts. Wildbad, Gerichtsbezirks Neuenbürg.

## Konkursverfahren.

Im Konkurs über das Vermögen des Max Ringe, Hofbuchhändlers hier, betragen die Forderungen der Konkursgläubiger: a mit Vorrecht 114 M 07 S, b ohne Vorrecht 19531 M 71 S. Der verfügbare Massebestand besteht in 13710 M 83 S, wovon die Kosten noch abgehen. Den 5. September 1899. Konkursverwalter Amtsnotar Oberdorfer. Nevier Enzklösterle.

## Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 13. September, vormittags 11 Uhr in der Krone in Enzklösterle, Scheidholz aus Staatswald Banne Abt. 3, 5, 6, 25, 38: Km.: 148 Buchen-, 385 Nadelholz-Anbruch und 162 Km. Brennrinde.

Nevier Langenbrand.

## Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 12. September, nachmittags 4 Uhr in Mühle in Waldbrunnach vom Scheidholz der Distrikte II Sadberg und III Hundsthal: Km.: 2 buchene Scheiter, 4 dto. Prügel, 3 dto. Anbruch und 201 Nadelholz-Anbruch.

Nevier Schwann.

## Verkauf abgängiger Dielen.

Am Freitag den 8. September, abends 6 Uhr werden an der Neuenbürger Wasserstube 15 Stück abgängige Dielen im Aufstreich verkauft.

## Dehndgras-Verkauf.

Wir haben im Gröselthale den Dehndgrasertrag einer größeren Anzahl der der Stadtgemeinde Pforzheim gehörigen Wiesenparzellen unter der Hand zu vergeben. Liebhaber sind eingeladen sich an den Aufseher Kies zu wenden. Pforzheim, den 5. Septbr. 1899. Die Verwaltung des Wasserwerks. Dettling.

Dobel.

Die hiesige Gemeinde „Klosterseite“ bringt am Samstag, 9. d. M., nachm. 1 Uhr (nicht am 7.) auf dem hiesigen Rathaus aus verschiedenen Abteilungen des Reviers Herrenalb, Rohberg, Sommerhalde, Manabach u. s. w. 24 Raummeter tannene Scheiter, 227 „ „ Prügel zum Verkauf. Den 3. September 1899. Schultheißenamt. Schönn.

12 Schläge er.

ie falsches Paar einer eigentüm die kürzlich in von der dortigen it Menschenhaut sich später, daß r und Verbrecher entlichen Treu schnitten worden.

wirkames, leicht enehm riechendes man, indem man 10 Teile davon Melonenblüten und das Ganze Gramin verteilt wickelt, zwischen

zeigt grausame wurde folgender Restaurant und ch bitte um eine r: „Bordreau? — Gast: „Ach, id ja beide.“

legend); „Deut mit vier Weinen. te Ente sein!“

Frau, ich bitte Helene — und

: „Mein Sohn hr oft im Jene gut versichert?“

b 6. September. druck verboten.)

ndfondinarien ge wie von einem n Hochdruck na rängt. Auch von me Verhältnisse bel des 48. Bräde Hochdruck. für herrschend schwä aber noch immer nicht zu nehmen.

E.

ente mittag kurz äten der König aus Friedrichs Vorbereitungen und der übrigen ahlfreiche Fremde Die Gasthöfe st. Man sieht en, grüne und e. Das Wetter tet.

pt. Der Kaiser elts Sonderzug Die Kaiserin Wilhelm und zum Bahnhof. Kriegsgericht in itungen glauben, Samstag fallen.

mann Tavernier, rich vernommen als Zeuge vor erscheinen, um en bei bestimmten entgegennahm.

Enzthäler“ ember

Postboten ge abonniert man



Handwritten numbers: 315, 40

**Gröfelthal-Engelsbrand.**  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem so unerwartet raschen Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter und Tochter  
**Pauline Ries**  
 geb. Weisk  
 erfahren durften, insbesondere für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen, Stadtpfarrer Hammer von Wildbad, für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, für die vielen Blumenpenden, sowie den Herren Trägern sprechen wir unsern herzlichsten, innigsten Dank aus.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
 der tiefbetrübte Gatte  
**Ant. Ries**  
 mit seinen Kindern.

Versicherungsband ca. 43 Tausend Policen.  
**Allgemeine Renten-Anstalt**  
 Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
 Gegenseitigkeitsgesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.  
**Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.**  
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
 ■ Billigste berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■  
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.  
 Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
**Carl Müxenstein** in Neuenbürg,  
**Gustav Feil** in Liebenzell.

Herrenalb.  
**Bergebung v. Bauarbeiten.**  
 Am Samstag den 9. September, nachmittags von 2 Uhr ab vergiebt der Unterzeichnete im Weg des Abstreichs sämtliche vorkommenden Bauarbeiten von einem Wohnhaus-Umbau, wozu tüchtige Meister in seine Wohnung zur Accordsverhandlung freundlichst eingeladen sind.  
 Zu derselben Zeit bringt derselbe **4000 Stück gewöhnliche Dachziegel** zum Verkauf gegen bare Bezahlung. Das Nähere ist bei demselben einzusehen.  
**J. Kull, Maler.**

Neuenbürg.  
 Auf dem Wege nach Engelsbrand ist mir ein brauner **Dachshund** zugelaufen und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei **Stahl in der Hofe.**  
 5 Tropfen  
 Ächtes Geo Doetzer's Dentila genügen, um augenblicklich die heftigsten **Zahnschmerzen** zu beseitigen. Bestandteile: Guajac. 1 gr., Kaffiz. 1/10 gr., Sandarac Wurthen 2 1/2 gr., äther. Pfeffermünz-Anis-Kelternöl 1/100 gr., Weingeist bis zu 5 gr. — Pr. Fl. 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in **Neuenbürg** in der Apotheke.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**  
 Calw, 4. Sept. Nach heute eingetroffener Nachricht wird der hiesige Bezirk vom 8.—10. September etwa 10000 Mann Einquartierung erhalten; am nächsten Donnerstag wird eine Abteilung Kavallerie vom 15. Armeekorps hier Quartiere beziehen. Ende dieser Woche, voraussichtlich am nächsten Samstag wird Se. Maj. der Kaiser hier durchkommen, um in das Manövergelände zu reiten. Der Kaiser wird von glänzendem Gefolge, namentlich auch den Vertretern der auswärtigen Mächte, begleitet sein. Außerdem soll der Kaiser noch einigemal während des Manövers in unsere Stadt kommen.  
 Calw, 5. Sept. Eine Menge Schaulustiger zog heute die Eröffnung der Feldbäckerei für das 15. Armeekorps bei Althengstett an. In 15 Oefen, welche in einfachster Weise aus Backsteinen und Sturzblech hergestellt im Erdreich sich befinden, werden täglich (bei Tag und Nacht) 11—12000 Laibe Brot à 1 1/2 Kg aus Roggenmehl gebacken. Im ganzen sind 60 Bäckersoldaten beschäftigt, welche in 2 Schichten eingeteilt sind, davon jede 12 Stunden arbeitet. Das Brot wird in 6 Zelten aufbewahrt und an die Proviantämter in Calw und Liebenzell von morgen an versandt. In den Feldschlachtereien

in Calw und Althengstett werden fette Ochsen geschlachtet, die Soldaten erhalten an einem Tag frisches Fleisch, an den übrigen Konserven. In Althengstett lagern seit heute 120 Ztr. Konserven und 13 Kisten Gemüsekonserven. Als Brennmaterial sind von Laupheim 240 cbm Holz zugeführt, welches von 30 Leuten klein gemacht wird. Um das cbm Holz wurden 8 M. für das 5malige Sägen und Spalten 4 M. bezahlt.  
 Neuenbürg. Von der Handels- und Gewerbekammer Calw wird uns mitgeteilt: Bei dem kaiserlich deutschen Generalkonsulat in Budapest wurden wiederholt Beschwerden vorgebracht, insbesondere von württemb. Staatsangehörigen über Betrügereien, welche an deutschen Obsthändlern in Ungarn verübt wurden. Die bei der ungarischen Regierung erhobenen Vorstellungen sind ohne Erfolg geblieben, weil die Vermittler der betr. Geschäfte, meist polnische Juden, sich unter Vorpiegelung falscher Thatfachen der Bestrafung zu entziehen wußten. Die beteiligten Obsthändler werden gut daran thun, möglichste Vorsicht zu beobachten. Nach einer Mitteilung des deutschen Generalkonsulats in Budapest hat sich der als vertrauenswürdig bekannte Landes- und Wechselgerichts-Advokat Peter in Marmaros Sziget erbötig gemacht, den deutschen Obsthändlern beim Abschluß ihrer

Geschäfte mit Rat und That an die Hand zu gehen, um sie auf diese Weise vor Ausbeutungen zu schützen.  
 Höfen, 5. Sept. Heute früh nach 4 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. In den nächst der Kirche und dem Sägewerksbesitzer Luftnauer befindlichen Anwesen des Jarrenhalters und der Witwe Wurster und des Jakob Vott war Feuer ausgebrochen, das sich bei dem herrschenden starken Winde rasch über die beiden Gebäude verbreitete, so daß deren Rettung von vornherein als aussichtslos erscheinen mußte. Die kaum im Betrieb befindliche neue Förtelthalwasserleitung that die besten Dienste, es konnten durch dieselbe und durch zweckmäßiges, rasches und thätiges Eingreifen die stark bedrohten Nachbargebäude wenigstens vor Uebertragung des Feuers bewahrt werden.  
**Deutsches Reich.**  
 Das Strafgericht, welches jetzt die preussische Regierung an den politischen Beamten, welche im Abgeordnetenhanse gegen die Kanalvorlage stimmten, durch deren Jurdispositionsstellung vollzieht, verstimmt vor Allem auf konservativer Seite. Die „Kreuztg.“ erklärt rund heraus, daß diese Maßregel lediglich das Vertrauensverhältnis zwischen der Staatsregierung

Ein ordentlicher junger Mann kann als **Friseur-Lehrling** das Geschäft gründlich erlernen bei **J. Glöckle, Friseur, Cannstatt.**

Neuenbürg.  
**Einen kräftigen Jungen** nimmt in die Lehre **Friedrich Zinser, Schreinermeister.**

**EYACH**  
 Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei **Fr. Schofer z. goldenen Ochsen** in Pforzheim.  
**Dr. Richard Gerstner** in Ettlingen i./B.

**C. Kaelble**  
 Maschinen-Fabrik  
 Backnang.  
 Spezialität:  
**Bandsägen** jeder Größe.  
**Kreissägen, Holz-Drehbänke,** ganze Einrichtungen für Holzbearbeitung, Transmissions-, schmelzgeronnene Riemenscheiben.  
 Billige Preise.

**Weltbekannt**  
 ist das **Verwinden** aller Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Roteffler, Flechten, Blüthen, rothe Flecke etc durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbollheerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co. Rabenau-Dresden. à St. 50 Pf. bei **Carl Mahler.**

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.



Fabrik von  
**Ia. Dachpappen**  
**Holzement**  
**Carbolineum**  
**Asphaltbeläge**  
**Holzplaster etc.**



**Unübertreffliches**  
**Wash-u. Bleichmittel.**  
 Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke Schwan.  
**Vorsicht**  
 vor Nachahmungen!  
 Heberall künstlich.  
 Alleiniger Fabrikant:  
**Ernst Sieglin,**  
 Düsseldorf.  
 Verkaufsstellen:  
**Carl Müxenstein, Neuenbürg.**  
**Carl Mahler,**  
**Alt. Hengart,**

Stuttgart  
**Neues Tagblatt**  
 General-Anzeiger für Stuttgart und Umgebungen  
 Abonnements 37,000  
 M. 2.50 vierteljähr. 20 J. 40 kleinspaltige per Post. Auflage  
 Wirkungsvermögen  
 Organ für alle Branchen.  
 Verbreitetstes Blatt Württembergs.

**Contobüchlein**  
 in allen Sorten bei **C. Meeh.**



und der konservativen Partei und damit die Grundlage einer gedeihlichen Fortentwicklung unserer politischen Verhältnisse schwer erschüttert habe; den Vorteil hiervon würden diejenigen Parteien haben, denen jede innere gedeihliche Entwicklung in Preußen und im Reiche von jeher ein Dorn gewesen sei, und die entweder unmittelbar den Umsturz förderten oder doch vor jedem Kampfe gegen denselben mutlos zurückwichen. Vielleicht ist letztere Wendung in dieser drohenden Auslassung des führenden konservativen Organs als eine Anspielung darauf aufzufassen, in welche Verlegenheit die Hohenlohe'sche Regierung geraten würde, wenn sie etwa den Feldzug wegen der „Zuchthaus-Vorlage“ wieder aufnehmen wollte und sich hierbei hauptsächlich auf die Unterstützung der jetzt vor den Kopf gestohlenen Konservativen angewiesen sähe. Wie übrigens die „Boss. Zig.“ bestimmt wissen will, sollen die einstweilen in den Ruhestand versetzten Beamten sämtlich der deutsch-konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses angehören, während Mitglieder der freikonservativen Fraktion von der Maßregelung bislang noch nicht betroffen worden seien.

Berlin, 4. Septbr. Kultusminister Dr. Bosse ist unter Verleihung der Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub von seinem Amte entbunden worden. Oberpräsident Studt ist zum Staatsminister und Kultusminister ernannt worden. Der Minister des Innern Frhr. v. d. Roke ist unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens mit Eichenlaub von seinem Amte entbunden. Regierungspräsident Frhr. v. Rheinbaben in Düsseldorf wurde zum Staatsminister u. Minister des Innern ernannt.

Die Berliner Hofluft weht jetzt nicht mehr so scharf nach Detmold hin, wie jeither. Hierauf läßt wenigstens die Meldung schließen, der Kaiser habe der Bitte des Grafen Leopold v. Lippe-Biesterfeld-Sohnes des Graf-Regenten von Lippe-Detmold, ihm die Teilnahme an den Manövern des 3. Armeekorps zuzugestatten, entsprochen und sei Graf Leopold während der Dauer der Manöver in Westfalen dem 55. Infanterie-Regiment zugeteilt worden.

Die Kaiser- und Manövertage in Süddeutschland haben mit der am Montag vormittag bei Straßburg stattgefundenen großen Kaiserparade des 15. kgl. Armeekorps ihre glanzvolle Einleitung erfahren. Der Kaiser war mit größerem Gefolge in der zehnten Vormittagshunde auf Bahnhof Neudorf, östlich von Straßburg, eingetroffen, von wo er sich zu Pferde nach dem Polygon begab und dort die Parade über das ältere der beiden reichsländischen Armeekorps abhielt; an derselben nahmen über 30000 Mann Truppen teil. Nach Beendigung des glänzenden militärischen Schauspiels ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie in Straßburg ein.

Straßburg, 4. Sept. Als die glänzendste der Straßburger Kaiserparaden galt bisher die vom 11. September 1886, welche Kaiser Wilhelm der Große in seinem 90. Lebensjahre vom Wagen aus über mehr als 40000 Mann abnahm und mit der er zugleich vom 15. Armeekorps für immer Abschied nehmen sollte. An Fußvolk waren beteiligt die Regimenter 98, 130, die schwarzen Braunschweiger 92, 131, die bayerischen 4 und 8, 25, die Sachsen 105, die 11. Jäger, die Württemberger 126, dann 47 u. 60; Fußartillerie 10 und 12, Pioniere 15 und 16. Ein höchst malerisches und militärisch fesselndes Bild boten die Reitergeschwader: grüne Kürassiere 8, blaue Husaren 9, weiße (Ausschläge) Dragoner 9, rote Dragoner 13, moosgrüne bayerische Chevau-légers, schwarze Dragoner 6, rote Mlanen 14, rotarote Dragoner 15, rote Mlanen 7, geführt vom Großherzog von Baden, württemb. Mlanen rot und gelb 19 und 20, rote habsbische Leibdragoner, vom Großherzog geführt. Im ganzen 14 Reiter-Regimenter vertreten! Die Artillerie stellten die Artillerie-Regimenter 15, 31, 8; den Schluß bildete das Trainbataillon 15. (Wir haben damals dies Schauspiel mit angesehen. Die Ned.) Nur drei Jahre später folgte am 21. August 1889 eine nicht minder glanzvolle und bedeutungsvolle Kaiserparade, die erste, welche

nach dem Schmerzsjahr 1888 Kaiser Wilhelm II. hier über etwa 18000 Mann abnahm. Von der heutigen Parade skizzieren wir nach der „Straßb. Post“ folg. Bild: Die Meinung, daß derartige militärische Schauspiele einander gleichen, ist sehr verbreitet, aber ebenso unbegründet, und das zeigt gerade die heutige Kaiserparade, welche in allen Teilen eine ganz bedeutende Steigerung selbst gegen die besten früheren Schauspiele derart aufwies. Nicht nur die kundige Laienwelt, sondern auch stürmerprobt alte Krieger standen unmittelbar unter dem Eindruck dieser Empfindung. Regiment auf Regiment, Brigade auf Brigade ziehen vorüber, Division folgt auf Division. Die 59. Brigade mit 97 und 136, die 60. Brigade mit 99 und 143, die 85. mit 105, 171 und 172 bilden die 30. Division. Als die Sachsen, die 105er nahen, sprengt ihnen König Wilhelm von Württemberg halbwegs entgegen und führt sie dem Kaiser vor. Der Aufmarsch der Infanterie erfolgt in Kompagniefront, die Linien sind tadellos, so daß auch im Publikum hier und da Beifall laut wird. Die zusammengestellte 31. Division bringt die 61. Brigade mit den Regimentern 126, 132 und 138. Die Württemberger — die allein dunkle Hofen tragen, während sonst die gesamte Infanterie die leuchtenden weißen trägt — werden vom Chef, dem greisen Großherzog von Baden, dem Kaiser vorgeführt. Donnerndes Hurrah ringsum. Die 63. Brigade rückt an mit den Regimentern 60 und 137. Die ehrwürdigen stark zerschossenen Fahnen der 60er erregen auch heute wieder große Bewegung und man glaubt den Fahnenruf des Kaisers als besonders feierlich zu erkennen. Namentlich die Fahne des 2. Bataillons zeigt nur noch wenige Fäden an der Fahnenstange. Dann kommt die 4. Fußartillerie-Brigade mit dem Regiment 10 und Bataillon 13. Die größtenteils riesigen Kerle marschieren — mit umgehängtem Gewehr, in besonders guter Fühlung — thätig wie am Schnürchen; kein Millimeter Vorstoß oder Einrückung der Linie. Zum Schluß die 15. und 19. Pioniere ebenso tadellos. Ernstfeierliche Trompetentöne erschallen, die Kavallerie rückt heran. Generalleutnant v. Engelbrecht, Inspekteur der 4. Kavallerie-Inspektion, führt die drei Brigaden, 15. Dragoner und 9. Husaren, Königs-Mlanen Nr. 13. und 7. Mlanen, 9. Dragoner und 13. Dragoner. Ein wunderbarer Anblick, den diese in einwandfreier Linie heranschreitenden Reitergeschwader gewähren. Als vor 13 Jahren die 14 Reiterregimenter in Parade standen, erregten die Mlanen als die einzigen mit Lanzen bewaffneten, ein besonderes Aufsehen; jetzt haben sie alle die unheimlichen eisernen Lanzen mit den kollett flatternden Fahnen. Nur die Leibgardien und die bei den 9. Husaren reitenden XV. Jäger zu Pferd haben keine Lanzen. Letztere machen einen ganz vorzüglichen Eindruck. Die vom Kaiser selbst erdachte und zusammengestellte graugrüne Uniform mit dem naturbraunen Lederzeug und den dunklen Stahlhelmen erinnert an „Wallensteins Lager“; die hollischen Jäger kann man sich so denken. Die Jäger zu Pferde ernteten auch ein Beifallszeichen des Kaisers, der ihnen zunickte. Ganz besonders vornehm machen sich bei der Kavallerie die verschiedenen Ehrenbezeichnungen der Regimentschefs. So wenn der kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe die 9. Dragoner und der Großherzog von Baden die 7. Mlanen vorführte. Der Gipfel der Vorführungen war die der Königs-Mlanen durch den Kaiser selbst. Der König von Württemberg nahm während dieser Vorführung die Stelle des Kaisers ein, und der Kaiser ritt auf die rechte Seite des Königs. Als der Kaiser an der Spitze dieses prachtvollen Regiments erschien, brausten donnernde Hurrahrufe über das Feld. Die reitende Abteilung der 8. Feldartillerie schloß sich an die Kavallerie an, zu der sie gerechnet wird. Dann kam die 15. Feldartillerie-Brigade mit den Regimentern 15 und 31, zum Schluß in ausgezeichneter Richtung das Train-Bataillon unter Major Baumbach, dessen Bismarckkopf zu den ausgeprägtesten militärischen Gestalten unserer Garnison gehört. Die Artillerie wurde mit lebhaftem Jubel von der Zuschauer-menge begrüßt. Beim zweiten Vorbeimarsch kommen die dicht untereinander aufgeschlossenen

Regimentsmassen brigadeweise; die Spielleute und Musikkorps, also von 2 bzw. 3 Regimentern, sind vereinigt und geben nun schon ein musikalisches Schlachtgetöse von sich. Der Vorbemarsch der Kavallerie und reitenden Artillerie im Galopp war heute ein wunderbar fesselndes, glanzvoll kriegerisches Schauspiel. Die führenden 15. Dragoner kamen im schlanken Galopp vorbei. Aber die 9. Husaren, die einen weiteren Anritt hatten, gingen allmählich in einen förmlichen Sturmritt über. Es war als ob die sinken Husarenpferde des lästigen Zwanges überdrüssig nun einmal zeigen wollten, was ein deutscher Sturmritt ist. Schwadron auf Schwadron donnerte in immer tollerem Wirbel vorüber und hinterher noch die hollischen Jäger, will sagen die Jäger zu Pferd. „Das war Lügows wilde verwegene Jagd!“ Das Publikum war wie elektrifiziert, sprang auf und jubelte „unseren Husaren“ zu. Ein glänzendes Reiten in schärfster Gangart, aber nicht die Spur von Unordnung. Diese vorüberbrausenden Schwadronen, mitten drin der Kaiser an der Spitze seiner hannoverschen Königs-Mlanen, gaben infolge des scharfen Reitens und der aufwirbelnden Staubwolken ein völlig kriegerisches Bild, das sich wohl jedem Zuschauer unauslöschlich einprägen wird. Mit diesem Kavallerie- und Artilleriesturm, der auch durch das Trabsfahren der Feldartillerie-Regimenter Nr. 15 u. 31 nichts von seinem kriegerischen Charakter einbüßte, schloß das großartige Schauspiel der heutigen Kaiserparade, die entschieden die glänzendste von all denen gewesen ist, die Straßburg je gesehen hat, sowohl im Hinblick auf das durch den Sonnenglanz gehobene farbenfreudige Bild, als auch in Hinblick auf die zutage tretende musterhafte Durchbildung der einzelnen Truppenteile und Mannschaften. Jeder einzelne der Paradedenehmer hat heute zum Ruhme des kgl. Armeekorps beigetragen.

Straßburg, 4. Sept. Der König von Württemberg hat heute Abend Straßburg wieder verlassen, um am Mittwoch den Kaiser in der Hauptstadt Württembergs als Gast zu empfangen. Auf dem Bahnsteig hatte der Verein der Württemberger mit Fahne, eine Abordnung des Kriegervereins und die Kapelle des württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 Aufstellung genommen. Ein frischer Marsch und ein begeistertes Hoch begrüßten den Monarchen als er um 6.30 Uhr den Bahnsteig betrat. Der Vorsitzende des Vereins der Württemberger, Bürgermeister-Sekretär Hörmann, hielt sodann eine Ansprache, die in ein Hoch auf den Landesvater ausklang, worauf die Nationalhymne gespielt wurde. Darauf dankte der König dem Vorsitzenden, zeichnete Prof. Euting, Mitglied des Vereins, durch einige kurze Worte aus und schritt die Front des Vereins ab. Bevor der König mit seinem Gefolge, dem Generaladjutanten Generalleutnant v. Bilsinger, den Flügeladjutanten Major Vieber, Major Frhr. v. Gemmingen-Fürfeld und Major v. Faber du Faur den Zug bestiegen, richtete er noch einige freundliche Worte an den Dirigenten der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 126, Haefele, erkundigte sich nach dem Dienstalter desselben und war überrascht die Antwort: „37 Jahre!“, zu vernehmen. Darauf verabschiedete sich der König von den zum Abschied erschienenen Herren, dem Bürgermeister Bad, dem General der Infanterie v. Lindequist, der zum Ehrendienst des Königs beordert war. Um 6.45 Uhr setzte sich der Zug unter den Klängen der Musik und Hochrufen der Württemberger und des Publikums in Bewegung und der Verein der Württemberger zog geschlossen mit Musik vom Bahnhofsplatz.

Straßburg, 5. Sept. Heute früh nahm das 15. Armeekorps von der hiesigen Garnison Abschied und zog gen Sonnenaufgang in das Manövergelände über den Rhein. Kleine Reiterabteilungen unter Führung eines Offiziers brachten die Standarten zu ihren entfernteren Regimentern, Infanterie zog mit klingendem Spiel, Artillerieregimenter mit rassenden Geschützen hinaus in den frischen fröhlichen Scheintrieb bei prachtvollem sonnigen und doch kühlen Wetter. Morgen wird Straßburg wieder militärisch eine ruhige Stadt sein.

...appen ment ...eläge ...er etc. ...on's ulver ...liches hmittel. ...Namen ...p son ...Schwan. ...ungen! ...ant: ...fin, ...ellen: ...Renenbürg. ...blatt ...20 J. ... ...lein C. Meeb.

die Hand zu Ausbeutungen ...nach 4 Uhr Feuerlärm ...e und dem ...Anweisen ...ve Wurster ...ausgebrochen, ...arken Winde ...verbreitete, so ...ein als aus- ...am im Betrieb ...ung that die ...dieselbe und ...thätiges Ein- ...bäude wenig- ...wahrt werden. ...die preussische Beamten, ...a die Kanal- ...dispositions- ...lem auf kon- ...erklärt rund ...ich das Ver- ...aatsregierung



Karlsruhe, 4. Sept. Die Stadt Eberbach nimmt eine Anleihe von 600 000 M auf zur Abtragung älterer Schulden, zur Erbauung eines Krankenhauses und als Beitrag zum Bau der Neckarbrücke.

Reg, 4. September. Die Gelder, die seit einigen Jahren für das Genesungsheim für bedürftige Lungenschwindsüchtige gesammelt sind, haben jetzt, wie die Blätter mitteilen, bereits eine Höhe von 500 000 M erreicht.

In München-Gladbach (Regierungsbezirk Düsseldorf) wurden durch Blitzschlag in das Fernspreckamt 2 Telephonistinnen getötet.

Vorken (Westfalen), 4. Sept. Durch einen Wirbelwind wurden gestern hier mehrere Häuser teils abgedeckt, teils zerstört. Auf einem Gute stürzte infolge des Wirbelwindes ein Stall ein. Durch den Einsturz wurde eine Person und 25 Kühe getötet.

Göttingen, 4. Sept. Im hiesigen geophysikalischen Institut wurde heute früh ein großes Erdbeben registriert. Der Erdboden schwankte um mehr als 1 Millimeter, die Lotlinie um drei Bogensekunden. Das Zentrum ist vermutlich in der Entfernung Japans oder Westindiens.

Frankfurt a. M., 4. Sept. Im Orte Baldangelloch zeigte ein verheirateter Arbeiter seinem zweijährigen Mädchen seinen neugelaufenen Revolver. Der Revolver ging los und tötete das Kind, worauf sich der Vater aus Verzweiflung erschoss.

Kassel, 2. Septbr. Auf dem Bahnhof Gerstungen wurde der Stationsvorsteher Kutschbach von einer Lokomotive erfasst, als er das Geleise überschritt, und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Immendingen, 5. Sept. Gestern vormittag 1/2 8 Uhr fuhr auf dem hiesigen Bahnhof eine rangierende Maschine in einen einlaufenden badischen Güterzug. Die eine Maschine ist vollständig zertrümmert und dem Führer derselben wurde ein Fuß total abgedrückt. Der Heizer, welcher vom Wagen sprang, erlitt hierbei einen kräftigen Schädelbruch. Der Führer der anderen Maschine, welche letztere auch bedeutend beschädigt wurde, verstauchte den Arm. Ein Bediensteter erlitt eine Wunde am Kinn; ein anderer rettete sich vor dem sicheren Tode dadurch, daß er auf die Bank seines Bremserhäuschens flüchtete. Der Materialschaden wird auf ca. 60 000 M geschätzt.

St. Ilgen, 5. Sept. Unweit der hiesigen Station wurde der Abtöler Ludwig Seiler beim Schließen der Barrieren am Walldorfer Uebergang von dem nach Karlsruhe fahrenden Schnellzuge erfasst und gräßlich verstümmelt. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 9 meist noch unmündigen Kindern.

Heidelberg, 4. Sept. Glück im Unglück hatten gestern ein Vater und sein Kind, die mit dem Lokalzuge von Schlierbach hierher fuhren. Als der Zug in voller Fahrt begriffen war, stürzte das Kind aus dem Wagen und fiel auf das zweite Geleise, auf dem in einer Entfernung von vielleicht 100 Metern ein zweiter Zug heranlief. Ungeachtet der damit verbundenen Todesgefahr sprang der Vater dem Kinde sofort nach und riß es noch im letzten Augenblicke von den Schienen weg. Der Zug faufte vorüber, während der Lokalzug anhält. Die Passagiere desselben eilten herbei und sahen nun zu ihrem größten Staunen, daß weder Vater noch Kind den geringsten Schaden erlitten hatten.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Sept. Nach dem heute ausgegebenen Programm für die Anwesenheit des deutschen Kaisers trifft der Kaiser am Mittwochabend 5 Uhr hier ein und wird im Residenzschloß absteigen. Der König mit den Prinzen des kgl. Hauses, den Staatsministern, der Generalität etc. wird den Kaiser am Bahnhof empfangen. Auf dem Bahnsteig wird eine Kompagnie des Grenadier-Regiments 123 als Ehrenwache aufgestellt. Vor dem Bahnhof steht eine Eskadron des Dragoner-Regiments König Karl als Eskorte bereit, welche die beiden Majestäten zum Schloß begleiten wird. Am Portal des Schloßes wird eine Kompagnie des Infan-

terie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. württ.) Nr. 120 mit Fahne und Regimentsmusik als Ehrenwache aufgestellt. Um 7 Uhr abends findet Familientafel im Speiseaal des Residenzschloßes statt. Abends 8 1/2 Uhr folgt großer Zapfenstreich, welchem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften auf dem Balkon des Mittelbaues des Residenzschloßes anwohnen. Am Donnerstag den 7. September vormittags 10 Uhr findet die Kaiserparade bei Cannstatt statt, um 4 1/2 Uhr nachmittags Paradafel im Weißen Saale des Residenzschloßes, abends 7 Uhr Galavorstellung im Hoftheater. Am Freitag 7.45 erfolgt die Abreise des Kaisers nach Karlsruhe. Die Vorbereitungen seitens der Einwohnerschaft zum Empfang des Kaisers sind schon in vollem Gange. Vor dem Bahnhof, von der Friedrichstraße an bis zum Schloß sind bereits 38 mit vergoldeten Kränzen und Blumenkörbe verzierte Mastbäume aufgestellt. In der Stadt sind schon heute zahlreiche Häuser beslaggt und allenthalben ist man beschäftigt, Flaggenstangen u. s. w. anzubringen, so daß über die eigentlichen Kaiserstage die Beslagung eine ausnahmslose zu werden verpricht. Für die Galavorstellung am Donnerstag wurden heute vormittag noch Anmeldungen entgegengenommen. Die meisten Plätze waren aber vorher schon vergeben und viele Hunderte mußten unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Stuttgart, 4. Septbr. Der „Schwäb. Merkur“ schreibt: Der Großherzog von Baden hat seine Anwesenheit bei der hiesigen Kaiserparade abjagen lassen, ebenso ist auch das Erscheinen des Königs von Sachsen wieder fraglich geworden. Dagegen verlautet, daß der deutsche Kronprinz voraussichtlich seinen kaiserl. Vater zu den Kaisermanövern begleiten werde.

Stuttgart, 4. Sept. Der König hat dem Gren. Regiment König Karl Nr. 123 in Ulm, aus Anlaß der am 7. Okt. zu begehenden Feier seines 100 jährigen Bestehens Säkularfahnenbänder verliehen.

Friedrichshafen, 2. September. Das Königspaar nahm gestern eine sogenannte Voreröffnung der württembergischen Teilstrecke der Bodenseegürtelbahn vor, weil der König am 1. Oktober, an welchem Tage die Bahn eröffnet werden soll, nicht mehr in Friedrichshafen ist. In der Begleitung des Königspaares befanden sich unter anderen Ministerpräsident Frhr. v. Münnich und der Vizepräsident der Abgeordnetenkammer, Kiene.

Stuttgart, 4. Sept. Das Gericht, wonach unsere Eisenbahnverwaltung beabsichtige, die Zuckerröhren- und die Reiterkaserne zum Zweck der Erweiterung des hiesigen Güterbahnhofs anzukaufen, worauf dann die Reiterkaserne nach Cannstatt verlegt würde, entbehrt jedes tatsächlichen Anhalts. Für die Bewältigung des Güterverkehrs ist durch die Umgehungsbahn, sowie durch den Nordbahnhof und Westbahnhof auf absehbare Zeit gesorgt, nachdem der richtige Zeitpunkt für den Anlauf der Zuckerröhren- und der Reiterkaserne schon vor einer Reihe von Jahren verpaßt worden ist. Was zunächst notwendig ist eine Erweiterung des hiesigen Hauptbahnhofs für den Personenverkehr, und darüber sind dem Vernehmen nach Vorarbeiten im Gange, um der Volksvertretung seinerzeit eine entsprechende Vorlage unterbreiten zu können.

Stuttgart, 4. Sept. Fabrikant Paul Stolz ist unerwartet in der Nacht vom 2. auf 3. September in Baitenhof bei Ruffstein am Herzschlag gestorben. In ihm verliert unsere Heimat einen der ersten Gewerbekünstler Deutschlands, dessen Neuerungen auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens bahnbrechend wirkten. Paul Stolz ist zu Wasseralfingen im Jahre 1850 geboren und gründete, hervorgegangen aus dem Geschäft seines Vaters, 1876 die Firma P. Stolz, welcher er binnen kurzem ihren Weltruf verschaffte und welche heute als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegen 200 Arbeiter beschäftigt.

In Freudenstadt ist der preussische Kultusminister Dr. Bosse mit Familie zu längerem Erholungsurlaub eingetroffen und im Kurhaus „Palmenwald“ abgestiegen.

Horb, 2. Sept. Bei der heute stattgefundenen Stadtschultheißenwahl vereinigten sich 214 Stimmen auf die Person des bisherigen Gemeinderat und Stadtpfleger Karl Noll und wurde solcher hiemit zum Stadtvorstand gewählt. Wahlberechtigt waren 238, abgestimmt haben 216 Bürger.

Untertürkheim, 4. Sept. Ein hiesiger Flaschnermeister trank aus Versehen Salzsäure aus seiner Lötlasche. Nur dem raschen Eingreifen des Arztes, der die gefährliche Substanz aus dem Magen desselben pumpte, ist es zu verdanken, daß der Flaschnermeister mit dem Leben davonkam.

Ulm, 4. Sept. Heute hat auf dem hiesigen Güterbahnhof der Großverkehr in Obst seinen Anfang genommen. Es sind 3 Wagen schönes italienisches Obst zugeführt und wird der Ztr. zu 6—7 M verlastet.

Ulm, 5. Sept. Heute sind 4 Wagen ital. Mostobst zugeführt. Preis pro Ztr. 6.20 M.

Balingen a. E., 3. Sept. Während in früheren Jahren für das Obst von den städtischen Bäumen schon einige Tausend Mark erlöst worden sind, brachte der gestrige Verkauf des heurigen Ertragnisses nur 245 M. 75. Da nur ca 50 Simri geschätzt wurden, so gäbe es teure Äpfel und Birnen, wenn nicht das Ergebnis bedeutend vorschlägt. — Wie rar das Obst ist, mag daraus ersehen werden, daß für das ganze große „Egelsee“-Baumgut nur 30 Mark erlöst wurden.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse Bericht vom 4. Sept. von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] Die Stimmung am Getreideweltmarkt ist ruhig. Die Inlandsmärkte sind besser geschickt. Preise zu Gunsten der Käufer. — Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. End Wehl Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. 50 J. Nr. 1: 28 M. 50 J bis 27 M. 50 J. Nr. 2: 25 M. 50 J bis 25 M. 50 J. Nr. 3: 23 M. 50 J bis 24 M. 50 J. Nr. 4: 21 M. 50 J bis 22 M. 50 J. Sappenzweil 28 M. 50 J bis 29 M. 50 J. Kleie 8 M. 80 J.

Ausland.

Die seltsame Belagerungskomödie in der Rue Chabrol zu Paris dauert noch immer fort, obwohl die kleine Besatzung der „Festung Gudin“ seit einigen Tagen nichts mehr von sich hören läßt. Der für die Nacht zum Sonntag erwartete Angriff der Polizei auf die „Festung“ hat nicht stattgefunden.

Wetter am 6. bis 8. September.

(Nachdruck verboten.) Ueber der östlichen Hälfte Frankreichs, Belgien, Holland, dem deutschen Reich, der Schweiz, Italien und fast ganz Oesterreich Ungarn liegt nunmehr ein Hochdruck von 765 mm und darüber mit einem Minimum von 770 mm über dem rechtsrheinischen Bayern und den benachbarten österreichischen Gebietsstellen. Ueber der oberen Ostsee, ternier über Estland zeigen sich noch Reste des letzten Luftwirbels mit je 755 mm; ein neuer Luftwirbel mit gleichfalls 755 mm ist in der Westküste Irlands eingetroffen, dürfte aber voraussichtlich in nördlicher Richtung weiter wandern. Für Mittwoch und Donnerstag ist fortgesetzt größtenteils trodenes und heiteres Wetter bei warmer Temperatur zu erwarten.

Am 7. und 8. Sept. Wie angekündigt, ist der Hochdruck mit 765 mm von Nordirland und Norwegen nach Norwegen weiter gewandert, ob die Baltische und Mitteldeutschland, sowie über die preussischen Monarchie, ganz Europa. Wegen der und Italien behauptet sich ein Hochdruck über Nordeuropa. Für Donnerstag ist für die südwestdeutschen Gebirge vereinzelte gewitterartige Störungen, im übrigen aber fortwährend warmes, trodenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Dresden, 5. Sept. König Albert reiste heute zur Teilnahme an den Kaisermanövern nach Stuttgart ab.

Berlin, 5. Septbr. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf v. Bülow, hat sich nach Stuttgart begeben.

Rennes, 5. Sept. Labori hat heute nachmittag an den deutschen Kaiser und den König von Italien ein Telegramm gerichtet, worin er im Namen der Wahrheit und Gerechtigkeit bittet, Schwarzkoppen bezw. Panizzardi die Erlaubnis zur Zeugnisabgabe vor dem Kriegsgericht zu Rennes zu geben.

